

■ Eine gut gemachte Hintergrundkulisse vermittelt immer ein tolles Raumerlebnis und besticht durch faszinierende Tiefenwirkung. Wenn Sie für Ihre eigene Anlage eine entsprechende Kulisse planen, so sollten Sie dabei aber einige Dinge berücksichtigen.

Ecke oder Rundung?

Betrachten Sie einmal eine Raumecke. Was sehen Sie? Zwei aufeinander zulauende Wandflächen (meistens rechtwinkelig) und mittig eine mehr oder weniger deutlich sichtbare senkrechte Linie — die eigentliche „Ecke“. Und obwohl die Wände einheitlich gestrichen sind, sieht eine Wand immer etwas heller, die andere etwas dunkler aus. Dieses Hell-/Dunkel-Empfinden hängt unmittelbar mit den Lichtquellen im Raum zusammen. Je „weicher“ die gesamte Raumausleuchtung erfolgt (direkt/indirekt), um so geringer werden die Helligkeitsunterschiede in den Raumecken auftreten.

Mit einer Landschaftskulisse an der Wand verhält es sich nicht anders. Durch die beschriebene Hell/Dunkel-Wirkung werden Landschafts- und Himmelflächen über eine 90-Grad-Ecke unterschiedlich wahrgenommen — es entsteht eine senkrechte Kante, welche so in der Natur nicht vorkommt. Darüber hinaus ergibt ein Landschaftsbild „im rechten Winkel“ be-

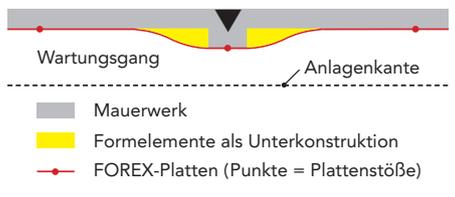
trachtet durchaus otisches Unbehagen! Ich empfehle daher immer bei Einsatz einer Kulisse die Ecken nach Möglichkeit RUND zu gestalten. Dabei ist es nicht einmal so entscheidend wie groß der Radius gewählt wird. Je großzügiger die Rundung konzipiert wird, desto homogener wirken später Kulisse und Modelllandschaft. Doch selbst ein kleiner Radius von nur 10 bis 15 cm ist immer noch besser, als ein reines 90-Grad-Eck zu bilden. Und bedenken Sie bitte noch folgendes: eine gerundete Ecke mit Kulisse spart Ihnen eine nicht unerhebliche Menge an Landschafts-Modellbaumaterial!

Bei störenden Mauerstufen oder Säulenvorsprüngen sollte ebenfalls eine S-förmige Unterkonstruktion errichtet werden, bevor die Kulisse aufgebracht wird. So vermeiden Sie wirklich unschöne Kanten im direkten Blickfeld — das Auge des Betrachters wird es Ihnen danken!



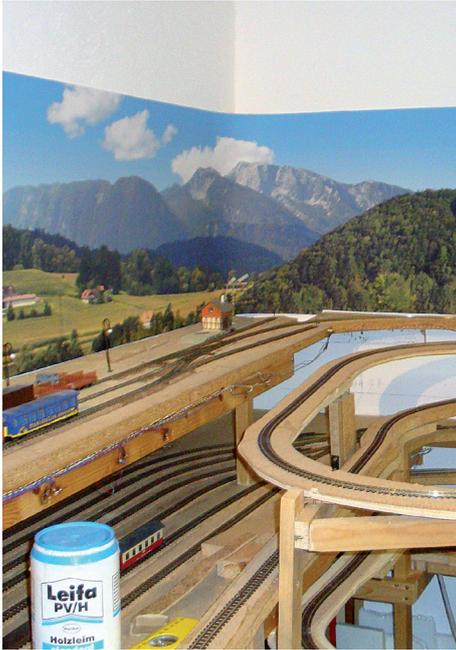
Dieser Bildausschnitt zeigt eine typische Eckansicht — viele Leser mag dies ja gar nicht stören, aber im Hintergrund ist deutlich die „senkrechte Eck-Linie“ zu erkennen.

Großes Bild unten: Bei der Clubanlage des MEC Salzkammergut wurde eine vor-springende Säule ▼ mit zwei großzügigen S-Bogen verkleidet.



Hintergründiges

ECKENRUNDUNG



Im Bild links sehen Sie eine ganz ähnliche Ecksituation, allerdings sorgt hier eine kleine Rundung mit einem Radius von nur 10 cm für eine viel weichere Optik — die Kulisse läuft „ohne Kante“ sauber um die Ecke.

Eine Stützkonstruktion zur Ausrundung einer Ecke muss keinen Schönheitswettbewerb gewinnen — hier zählt primär die Praxistauglichkeit. Mit Holz- und Plattenresten aus der Bastelkiste können Sie diese ganz leicht selber nachbauen.



Eine professionelle und zudem extrem leichte Ausführung einer Stützkonstruktion zeigen diese Bilder. Die aus einer 10 mm starken Smart-X® Leichtstoffplatte gefrästen Teile sind als Stecksystem aufgenommen. So entsteht mit wenigen Handgriffen eine perfekte Stützkonstruktion (im Bild Radius 50 cm, Höhe 90 cm), welche mit Kartuschenkleber direkt in die Wandecke geklebt wird.

Im nächsten Schritt werden 2-3 mm starke Kunststoffplatten in Höhe der späteren Kulisse an den Wänden und über die Stützkonstruktionen verklebt. Bewährt hat sich hier das Material FOREX® Classic (eine leicht geschäumte, geschlossenzellige, weiße Hartschaumstoffplatte).

Die letzte Aufnahme zeigt die fertig montierten Platten mit einer weichen 50 cm Eckrundung. Die blaue Fläche mag jetzt irritieren — dies ist eine einseitige Schutzfolie der FOREX Platten, welche sich aber ganz leicht abziehen lässt. Darunter verbirgt sich eine glatte, staubfreie und gleichmäßig weiße Fläche. So sieht eine perfekte Unterkonstruktion aus, wenn Sie beispielsweise selbstklebende Kulissen drucke kaschieren möchten.

